



Nachdenkenswertes Politik(er) in Herten (Teil-3)

Vorwort:

Was ist Politik?

Die griechische Demokratie prägte das Wort „Polis“ = Stadt, Staat und Menschen, die aktiv am politischen Leben teil hatten nannte man Politiker. Dieses gab es nur für Privilegierte, denn bei den Griechen handelte es sich nämlich um eine Sklavenhaltergesellschaft und 20% hatten überhaupt ein Wahlrecht. Dort bezeichnete man auch Politiker, die sich nur mit ihren persönlichen Interessen und Problemen beschäftigten, als "idiotes" (eigen, privat, eigentümlich), ab dem 19. Jahrhundert wandelte sich die Bedeutung zum heutigen Wort „Idiot“.

Berechnendes Verhalten oder Vorgehen?

Was ist Politik in Herten?

Seit über 50 Jahren eine „unberechenbare politische SPD-Monokultur“

Auf die Schützenstraße bezogen ist Politik in Herten, wenn...

... ein Bürger im Jahre 1979 einen Bürgerantrag zur Schaffung einer Stelle für Umweltschutz im Rathaus stellt und der Antrag abgelehnt wird. „Können wir uns nicht leisten / können unsere städt. Angestellten mit erledigen“, hieß es. Zwei Jahre später wird von der SPD der Antrag inhaltlich nochmals gestellt und mit Mehrheit beschlossen und anschließend als SPD-Errungenschaft in lokalem Wahlpropagandamaterial „abgefeiert“.

- ... seit 1956 eine dringend benötigte Verkehrsentslastung für den Durchgangsverkehr in Nord-Süd-Richtung auf gutachterlichen Rat geplant wird, Landesmittel abgerufen und für dieses Projekt in entsprechenden Grundstücken angelegt, die Straße jedoch nie gebaut wird. Dies geschah auf Druck einiger „Honoratioren“ (HNO-Arzt, kath. Pfarrgemeinderat, etc.- alle grundstücksmäßig involviert). Diese Planung wurde mit der Begründung „Infolge von Energieverknappung und -verteuerung ist zukünftig mit einem Anstieg des Verkehrs (in Herten) nicht mehr zu rechnen“ aufgegeben. Die Grundstücke wurden und werden nun - 20 Jahre danach - gewinnträchtig als Bauland veräußert.*
- ... dann wegen stark ansteigenden Straßenverkehrs diese Straße wesentlich geändert wird (Abbiegespuren und Ampel), das dabei anzuwendende Bundesimmissionsschutzgesetz aber offensichtlich unbeachtet bleibt. Später wird immer wieder behauptet, alle*

Planungsmaßnahmen seien unter Anwendung des Bundesimmissionsschutzgesetzes vorgenommen.

- *... 18.000 Kfz/Tag einen Lärmpegel von über 78 dB(A) verursachen, Lkws über defekte Straßenbeläge und Kanaldeckel poltern und die (SPD) Verwaltungsspitze behauptet, dass dieser Lärm als zulässig und ortsüblich hinzunehmen sei.*
- *... ein Bürgerantrag fordert, Gesundheitsbelastungen durch Lärm mittels Tempo 30 um 50% zu mindern, dieses jedoch abgelehnt wird. Eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h wurde jedoch für die Hälfte der Straße Realität. Die Begründung: „Da die Straßenoberfläche in einem desolaten Zustand ist, müssen wir möglichen Haftungsansprüchen vorbeugen“. Stoßdämpfer an Fahrzeugen sind der Verwaltung wichtiger als die Gesundheit der Anwohner.*
- *... dieser Bürgerantrag im Sept.1998 gestellt, durch den damaligen Bürgermeister im gleichen Monat auch als solcher bestätigt und die Bearbeitung durch den Rat in Aussicht gestellt wird. Dann jedoch im April 98 ohne „Ratskenntnis“ durch den damaligen Stadtdirektor und heutigen Bürgermeister abgelehnt und erst nach einer Beschwerde bei der Kommunalaufsicht des Kreises im Nov. 2000 – nach über 2 Jahren behandelt wird?*
- *... der APBU- Ausschuss (Planung/Bauen/Umwelt) einstimmig ein LKW-Nachfahrverbot für die Gemeindestraße fordert, die Verwaltung dieses aber für nicht machbar erklärt. Einerseits aus Angst, es würde ein Verdrängungseffekt entstehen und der Durchgangsverkehr von der Gemeindestraße würde auf die Landesstraße verlagert, andererseits aufgrund angeblicher fehlender Rechtsgrundlage. Wieso geht es bei rund 50 km Bundesstraßen – z.B. B7 von Kassel nach Eschwege?*
- *... das Umweltbundesamt dringend empfiehlt, lärmbelastete Straßen (> 65 dB(A)) durch Temporeduzierung (30km/h) zu entlasten, ein in Auftrag gegebenes Stadtgutachten zu dem gleichen Schluss für die Schützenstraße kommt und dann der Stadtbaurat in einem Fernsehinterview öffentlich erklärt: „Tempo 30 macht die Schützenstraße lauter“.*
- *... dieser Stadtbaurat nur mit äußerst knapper Mehrheit durch ein paar abtrünnige CDU-Stimmen im Amt bestätigt wird und eine Woche später dieser Baurat in der Zeitung mit einem dieser CDU-Rats Herrn auf dessen erworbenen Grundstück abgelichtet erscheint, wo so ganz nebenbei erklärt wird, dass der Bebauungsplan für dieses Grundstück in Kürze zu erwarten ist*
- *... um für weitere Maßnahmen Entscheidungssicherheit zu erlangen, ein Ratsmitglied die Verwaltung beauftragt, während der kanalerneuerungsbedingten Vollsperrung der Schützenstraße zu ermitteln, welche Verkehrswege sich der Durchgangsverkehr als Ausweichstrecke sucht und dann erst nach über einem halben Jahr auf Nachfrage vom Baurat die Antwort bekommt: „dieses haben wir nicht für nötig erachtet“?*
- *... für eine Blockinnenbereichsbebauung zwischen der Schützenstraße und der Hospitalstraße erklärt wird, dass die Schützenstraße jetzt und zukünftig für den Verkehr ausreichende Kapazität habe (und was ist mit den Menschen?). Verwiesen wird auf ein Gutachten von 1998, das solche Aussagen jedoch nicht enthält, sondern gegenteilige Aussagen. Ein Mangel des Gutachtens besteht auch darin, dass bei der Prognose von*

einem Verkehrs-Nullwachstum ausgegangen wird. Damit dürfte Herten der einzige Ort der Bundesrepublik sein, für den das prognostiziert wird!

Müssen unsere Volksvertreter aufgrund „gezinkter“ Berichtsvorlagen entscheiden?

- *... Ärzte davor warnen, dass die dauernde Lärmberieselung, wie sie an der Schützenstraße anzutreffen ist, das Herzinfarkttrisiko um 20% ansteigen lässt und das Rathaus erklärt – dieses ist genauso wie in anderen Städten und durchaus nicht unüblich und somit auch hinzunehmen.*
- *... eine parallel verlaufende breitere und nutzungsunempfindlichere Landesstraße mit Verkehrsinseln und Umbauten optisch so verengt wird, dass der Durchgangsschwerlastverkehr zwangsläufig die Gemeindestraße Schützenstraße nutzt.*
- *... sich in der Bevölkerung, 8% durch Flugverkehr und 20% durch Straßenverkehr belästigt fühlen.*

Nun wird die Schützenstraße im Tausch mit der ehemaligen Landesstraße "Ewaldstraße" in der Widmung getauscht. Schützenstraße nun Landesstraße, Ewaldstraße nun "erblühte Gemeindestraße" Dieser Akt kostet der Stadt durch Unfähigkeiten Fördergelder – Rückzahlung!

Grobe Verfahrensfehler der Stadtverwaltung Herten verursacht Millionenschaden

[auf **www.Pro-Herten ist dieser skandalöse Vorgang dokumentiert**\[klick\]](#)

[dazu auch der ausführliche Pressebericht der WAZ Stadt, Land, Straße vom 10.10.2007 / Lokales / Von Ernst zur Nieden \[klick\]](#)

- *Für den Flugverkehr gibt es das Fluglärmgesetz, für den Straßenverkehr???*

Hilfe - kann mir denn keiner sagen, was am Menschen orientierte Politik ist?

Staubsaugervertreter verkaufen Staubsauger,

Versicherungsvertreter verkaufen Versicherungen und Volksvertreter ??

Sonst ist Herten Spitze!

Mit 68 000 Einwohner „eine Stadt im Aufbruch“, deshalb haben wir

rückläufige Einwohnerzahlen.

Auch bei dieser Einwohnerzahl einzigartig in Europa, keinen einen eigenen Bahnhof, aber einzigartig mit der geringen Einwohnerzahl leistet sich Herten die Berufsfeuerwehr

[lesen Sie dazu den Rauchmelder auf Pro-Herten](#)

12.01.2020 J. Jürgens